

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 51

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Brief- KASTEN

Der Bauch-Illustrator

Lieber Nebi!

Hier ein Ausschnitt:

..... hat sich vom Plakat-Maler zum literarisch feinfühligem Bauch-Illustrator gewandelt.

Daß man vom Schminken der Wangen und Lippen nun auch zur Bauch-Illustration übergegangen ist, hat eigentlich nichts Verwunderliches, und daß es für die Bauch-Illustration eines «feinfühligem» Malers bedarf, leuchtet ein. Oder wird künftig das Arsenal der Damen neben dem Lippenstift auch noch einen Bauchstift enthalten!

Freundliche Grüße J. H.

Lieber J. H.!

Nein, das glaube ich nicht. Die Bauch-Illustration, die ich schon lange habe kommen sehen, ist ja nicht, wie die Lippen- und Nägel-Bemalung, mit dem bloßen Anstreichen von Rot oder Blau erledigt. Es handelt sich da gewiß um Bilder, Szenen aus dem Familienleben oder aus beliebten Romanen und Filmen, eventuell auch Portraits, je nach dem Geschmack und der Vorliebe der Bauch-Besitzerinnen und -besitzer. Denn die Bauch-Illustration bleibt bestimmt nicht auf das weibliche Geschlecht beschränkt. Erwinnere Dich doch nur der Tätowierungen auf den Armen und der Brust der Seeleute. Ich kann mir gut denken, daß die Bauch-Illustration so in Mode kommt, daß Leute, die das nötige Kleingeld haben, zu den berühmtesten Bauch-Illustratoren fahren, wie sie früher zu dem Mediziner mit den Affendrüsen oder zu den Psychoanalytikern gefahren sind. Eine sehr begrüßenswerte Erweiterung des Tätigkeitsfeldes unsrer Maler und Malerinnen, die ja sowieso heute über Mangel an Aufträgen klagen. Es ist auch verständlich, daß man, wenn schon überhaupt,

den Bauch mit Illustrationen versieht, denn von den rückwärtigen Flächen hat man selber gar nichts, während man so ein hübsches Bild auf dem Bauch in aller Ruhe bei der Siesta betrachten und sich daran ergötzen kann. Auch der Mode wird die Geschichte neuen Auftrieb geben. Denn, wer sich im Besitz einer besonders hübschen, künstlerisch wertvollen Bauch-Illustration weiß, wird ja den Wunsch haben, den Wilhelm Busch in die Worte faßt: denn guter Menschen Hauptbestreben ist, ändern auch etwas abzugeben. So kann ich mir eine Mode denken, bei denen die Westen mit Festschnürn versehen sind, die man auf und zu klappen kann, und man wird in Freundeskreis die Frage hören: haben Sie schon den Alexanderzug auf dem Bauch des Generaldirektors X. oder die reizende Karikatur der Bundesversammlung auf dem Bauch des Nationalrats Y. gesehen, oder die prachtvolle Darstellung der Ovationen für Furlwängler auf dem Bauch des Stadtrats Z.? — Ein weites Feld. Wir gehen farbigen Zeiten entgegen. Ich hab meine Freude dran und es wird noch so weit kommen, daß man die Leute mit den Riesenbäuchen beneiden und es ihnen gleich zu tun versuchen wird.

Freundliche Grüße Nebi.

Spät kommt Ihr, doch Ihr kommt.

Lieber Nebelspalter!

In der Beilage übersende ich Dir, nachdem Du das Jubiläum so gut überstanden hast, einen Brief, den ich heute (am 23. November 1944) erhalten habe. Er stammt vom Zürcher-Verein Basel, wie Du auf dem Briefkopf siehst, und lautet:

Liebe Züribieter!

Es Sankt Jakobsfäsch ist ja na nie ohni de Züriverein Basel abgahle worde. Drum wämer au jext zur letschte und gröschte Gedänkli e statfliche Zahl vo Züchermanne um öises Banner sammle. Mer träffed is punkt 7.15 a der Egge Clarastraß-Claragrabe und begleitete öiseri Fahne uf de Fäschtplatz Sankt Jakob.

Nach der Fir träffed mer is alli am reservierte Fäschtplatz und wärded wol gärn mit zwee Franke, wo de Kassier jedem mitmarschierte Vereinsmitglied i d'Hand trucke wird, die verlorene Schweißtröpfe kompensiere.

Mir hoffed uf rächt vil Amäldige und grüefed für de Züriverein Basel
de Vorschand.

NB. Vereins- und Fäschtabzeiche nüd vergässe.

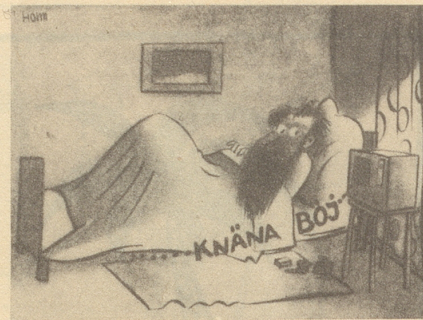
Zuerst war ich erstaunt, aber dann mußte ich über den verschlafenen Zürihegel lachen.

Vielleicht hat ihn die neue Schlacht in der Nähe geweckt!

In der Hoffnung, auch Dir ein Lachen abgerungen zu haben, grüßt Dich Fritz.

Lieber Fritz!

Stell Dir vor, wenn die Geschichte bei einem Berner Laupenfest passiert wäre! Aber einem Zürcher in Basel!! Das ist derart unwahrscheinlich, daß man nach andern Erklärungen suchen muß. Wie Du als Zürcher selber weißt, sind die Zürcher sehr fortschrittlich gesinnt, der Zukunft geöffnete Leute. Wie, wenn sie etwa schon zum nächsten St. Jakobsfest recht-



Frühturnen Knie beugen!

Söndagsnisse Strix

zeitig eingeladen hätten? Wenn der Plan bestünde, die 501. Gedenkfeier mit Zürcher Kräften so großartig auszugestalten, daß man dann überhaupt keine Steigerung mehr fertig bringen kann und das nächste zum letzten Fest erklären muß. Die Wendung «zur letschte und gröschte Gedänkli» deutet in dieser Richtung. Ich kann Dir also nur raten, Dich jetzt anzumelden.

Es grüßt Dich Dein Nebelspalter.

Der Original-Samichlaus

Lieber Nebi!

VERSCHIEDENES

47935) Original-

Samichlaus

mit langjährl. Erfahrung.
Garantie f. Zufriedenheit
Fr. 3.—. Teleph. 23 31 88.

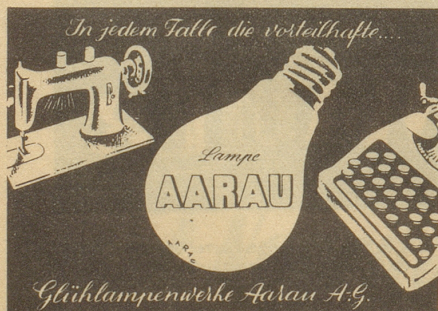
Siehe da, — mit Betrübnuß habe ich bei der Lektüre der Rubrik «Verschiedenes» festgestellt, daß selbst der Original-Samichlaus so unter den Zeiten leidet, daß er für einen Besuch Fr. 3.— verlangen muß! Daß er eine langjährige Erfahrung in seiner Branche hat, glaubt ihm wohl jedermann!

Freundlichen Gruß! Harold.

Lieber Harold!

Du hast recht, es ist betrüblich, wie weit wir es gebracht haben und, trotzdem es unter «Verschiedenes» steht, finde ich, daß sich da Verschiedenes aufhört. Sehen möchte ihn aber doch, diesen Traum meiner Jugend, an den ich geglaubt habe, bis ich meines Vaters Stiefel unter dem Mantel und seine Stimme unter dem Bart erkannt habe, trotzdem er sich bemühte, auf der Basis von «gäll du kennsch mi nit» zu reden. Worauf ich leider frech wurde und demzufolge mit der Rute unliebsame Bekanntschaft machte. Seit jener Zeit hatte ich den Glauben an den Samichlaus verloren, und nun kommt er leibhaftig, es gibt ihn und für 3 Franken kommt er ins Haus. Er gibt sogar Garantie für Zufriedenheit, die wir doch alle momentan so nötig hätten. Und alles für 3 Franken; ich finde das geradezu geschenkt.

Freundlichen Gruß! Nebi.



Hilf Deinem Magen
mit Weisflog Bitter!

Der Weisflog Bitter ist eine Vertrauensmarke, seit 60 Jahren bewährt bei überschüssiger Magensäure, ein «Magenstärker» par excellence, verdauungsfördernd und appetitanregend.